



## MRE Netz Rhein-Main

Pressemitteilung

Frankfurt, den 31.05.2013

Das MRE-Netz Rhein-Main feiert am 10.06.2013 sein dreijähriges Bestehen. „Wir freuen uns, nun erstmals MRE-Siegel an 25 Krankenhäuser und 15 Altenpflegeheime verleihen zu können. Diese Einrichtungen arbeiten seit mehr als 2 Jahren aktiv im Netzwerk mit und haben alle Voraussetzungen erfüllt“, teilt PD Dr. Ursel Heudorf, die Vorsitzende des Netzwerks mit. Voraussetzungen für den Erhalt des Siegels sind u.a. gute Hygieneorganisation in den Einrichtungen mit Schulungen und Fortbildungen zu antibiotikaresistenten Erregern sowie die Umsetzung sachgerechter Hygienemaßnahmen, insbesondere guter Händehygiene/Händedesinfektion.

„Im Rahmen der Feierstunde werden wir einen Rückblick auf das in den letzten drei Jahren Geleistete werfen, einen tieferen Einblick in die Tätigkeit des Informationstelefons des Netzwerks geben und einen Ausblick auf die Herausforderungen der nächsten Jahre wagen“ berichtet Heudorf „Der Rückblick auf die letzten drei Jahre und das Geleistete erfüllt mich durchaus mit großer Freude und auch ein bisschen Stolz: Unser Internetauftritt wurde mit 28.000 Zugriffen in den letzten Jahren rege genutzt. Unsere Informationsflyer haben wir nicht nur weit mehr als 100.000fach verteilt, sie werden auch von vielen anderen Netzwerken übernommen. Unsere Fortbildungen werden gut besucht und unser Informationstelefon wurde mehr als über 1000 Mal zu Rate gezogen. Das alles war nur möglich durch die Unterstützung und Mitwirkung vieler aktiver Mitglieder unseres Netzwerks. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.“

Dabei hebt Heudorf besonders die Arbeit der Pflegewissenschaftlerin Dorothea Mischler hervor, die nicht nur das Informationstelefon betreut sondern seit 2010 auch 214 Fortbildungen in den Altenpflegeheimen und ambulanten Pflegediensten des Netzwerks mit unermüdlichem Engagement durchgeführt und dabei mehr als 2000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dieser Einrichtungen geschult hat. Das Netzwerk konnte Frau Mischler dank der finanziellen Förderung des Netzwerks durch die Pitzerstiftung, das Bundesgesundheitsministerium und das Hessische Sozialministerium einstellen.

Das 2010 gegründete MRE-Netz Rhein-Main umfasst inzwischen 9 Städte und Landkreise (Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden und Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Main-Kinzig-Kreis, Landkreis Offenbach, Rheingautaunuskreis und Wetteraukreis). Es arbeiten 250 aktive Mitglieder in der Rhein-Main-Region mit, darunter 57 Krankenhäuser einschließlich 9 Rehabilitationseinrichtungen, 90 Altenpflegeheime, 50 ambulante Pflegedienste, 25 Rettungsdienste/Krankentransporte und 28 Dialyseeinrichtungen bzw. Arztpraxen.

Ziele des Netzwerks sind: die Rate der Entstehung und Verbreitung von multiresistenten Erregern (MRE) in der Region zu vermindern, die Behandlung und die Rehabilitation der MRE- Patienten zu verbessern und einer Stigmatisierung von Menschen mit MRE entgegen zu wirken.

Multiresistente Erreger (MRE) sind Bakterien, die gegen viele Antibiotika resistent geworden sind, sodass zur Behandlung von Infektionen mit diesen Keimen nur noch wenige bis keine wirksamen Antibiotika zur Verfügung stehen. Der bekannteste Vertreter der MRE ist MRSA (**M**ethicillinresistenter **S**taphylococcus **aureus**). „MRSA befindet sich auf der Haut oder Schleimhaut, man kann ihn sanieren und es gibt noch eine Reihe wirksamer Antibiotika. Im Vergleich mit MRSA sind jedoch die sog. **multiresistenten gramnegativen Stäbchenbakterien** (MRGN) und hier besonders die Enterobakterien die gegen Carbapeneme resistent geworden sind (CRE), eine erheblich größere Herausforderung. Diese Keime befinden sich im Darm. Man kann sie nicht sanieren. Es gibt in der Regel nur noch ein einziges wirksames Antibiotikum, das aber wegen erheblicher Nebenwirkungen vor Jahrzehnten vom Markt genommen wurde. Schlimmer noch: es gibt hier keine Neuentwicklungen von Antibiotika in der pipeline der Hersteller. D.h., wir sind fast schon wieder in der vorantibiotischen Ära. Es bleiben nur zwei Möglichkeiten: der zurückhaltende Einsatz von Antibiotika und insbesondere der neueren Breitband-Antibiotika sowie die Wiederbesinnung auf die Bedeutung der Hygiene zur Prävention der Weiterverbreitung dieser Keime. Hygiene wirkt!“

Auskunft für die Presse:  
PD Dr. Ursel Heudorf 069 212 36980  
Ursel.heudorf@stadt-frankfurt.de